

Betrifft: Qualitätsförderungsprogramm des TKF

Ergebnisbericht: Telemedizinische Kooperation in der Strahlentherapie
(zwischen Universitätsklinik Innsbruck und AÖ. BKH Lienz)

Bereits vor 9 Jahren wurde im Rahmen des Krankenhaus-Managementkurses in meiner Bereichsarbeit „Optimierung hämatologisch / onkologischer Diagnose- und Behandlungsmodalitäten unter Einbeziehung der Telekommunikation mit der Universitätsklinik Innsbruck“ abgehandelt. Zwischenzeitlich hat sich ein Quantensprung im elektronischen Zeitalter eingestellt.

Im Rahmen des Qualitätsförderungsprogramms des TKF, auf Initiative von Dr.Schöch, Univ. Prof.Dr. Peter Lechleitner (BKH Lienz) und Univ. Prof. Dr. Lukas (Mediator) Universität Ibk konnte dieses Pilotprojekt mit dem Krankenhaus Lienz im Juli 2002 gestaltet werden.

Die Zielsetzung bestand folgendermaßen:

1. Optimale Kommunikation und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Universitätszentren der Universität Innsbruck (a. Strahlenabteilung
b. Hämatologische Abteilung
c. Onkologische Abteilung
d. Gynäkologische Abteilung)
2. Größtmögliche Eigenversorgung aus dem Einzugsbereich Osttirol / Oberkärnten (EW: 70000)
3. Auf Grund der gehobenen Infrastruktur am BKH Lienz (MRT, CT, Radiologie, Nuklearmedizin, Labor, und den entsprechenden Fachdisziplinen) und der guten Zusammenarbeit ist eine hohe Eigenversorgung gewährleistet.
4. Minimierung der kosten- und zeitaufwendigen, physisch und psychisch belastenden Transporte und weiten Anfahrtswege ans Zentrum.
5. Rascher, sicherer, verschlüsselter Datentransport (Labordaten, Bilddaten) mit anschließender Videokonferenz (Konsilium) ermöglicht innerhalb kürzester Zeit hohe Interaktivitäten zwischen Zentrum (z.b.: Strahlenabteilung) und Peripherie; dadurch wird eine raschere Diagnosesicherung und raschere optimierte Behandlungsleistung erreicht.
6. Qualitätssicherung / Qualitätssteigerung sowie Qualitätskontrolle:
Partnerschaftliche Kooperation fördert Qualität
7. Kosteneinsparung: Im Zuge der notwendigen Sparmaßnahmen sollten Patiententransporte an Zentren nur aus medizinischer Notwendigkeit erfolgen, da die Behandlungsaufwendungen und Kosten bei gleicher medizinischer Versorgungsleistung an Universitätskliniken höher liegen als im gehobenerem Standard KH Lienz
8. Einholung medizinischer Statements von Zentren werden im Zeitalter des elektronischen Informationsflusses von Patienten zusehends gefordert. (Patient informiert sich über Internet)

Ausführung:

Das Pilotprojekt „Telekommunikation BZKH Lienz mit Universitätsklinik Innsbruck „ wird derzeit vom Koordinationsteam : Leitstelle und Mediator : Univ. Prof. Lukas Universität Innsbruck
Koordinator BKH Lienz: Dr. Leonhard Köck
Hämatologie :Univ. Prof. Dr. Gunsilius, vormals Univ. Prof. Dr. R. Greil
Onkologie : Univ. Prof. Dr. Wöll realisiert.
Radiologie der Universität Innsbruck

Seit Juli 2002 wurden monatliche telemedizinische Konsilien (Dauer: 60 bis 90 Minuten) zwischen dem BZKH Lienz und der Universitätsklinik Innsbruck abgehalten. Pro telemedizinisches Konsilium wurden 4 bis 8 Patienten medizinisch aufgearbeitet. Nach Vorlage sämtlicher Daten (Diagnose, Anamnese, Klinischer Daten, Labor-und Bilddaten) erfolgten in sehr fruchtbaren, intensiven und informativen Gesprächen Abhandlungen diagnostischer und therapeutischer Behandlungsmodalitäten.

Schwerpunkte telemedizinischer Konsultationen sind derzeit Hämatologie und Pulmologie. Wünschenswert wäre eine gediegenere Zusammenarbeit mit dem Gynäkologischen Zentrum der Universität Innsbruck

Mit Jänner 2004 begann an der Chirurgischen Abteilung des BKH Lienz eine neue Ära unter Primarius Dr. Müller. Bereits in seinen ersten Gesprächen mit dem ärztlichen Leiter, Univ.Prof. Dr. Peter Lechleitner, signalisierte er intensives Interesse in der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Abteilung bei der Behandlung von Krebspatienten.

Im Rückblick „ Pilotprojekt : Telemedizinische Kooperation in der Strahlentherapie“ seit nunmehr eineinhalb Jahren, läßt sich aus der Sicht des peripheren Krankenhauses Lienz eindeutig sagen, daß diese Bemühungen in erster Linie dem Patienten Osttirols / Oberkärntens zu gute kommen, daß die Qualität in der Behandlung von Krebspatienten mit Sicherheit steigt, verbunden mit dem Wunsch, daß sämtliche Fachabteilungen an diesem sehr wertvollen Projekt weiterhin intensiv mitarbeiten, zum Wohl unser aller anvertrauten Patienten,

Ansprechpartner : Dr.Leonhard Köck
Med. Abteilung BKH Lienz
Emanuel v.Hiblerstr.5
A-9900 Lienz
Tel.: 04852 / 606 / 82001

Sekretärin: Barbara Schlemmer
Med. Ambulanz
BKH Lienz

Dr. Raneburger
Med. Abteilung BKH Lienz
Emanuel v. Hiblerstr. 5
A-9900 Lienz
Tel.: 04852/606/82006

Mein besonderer Dank gilt :

Dr. Schöch
Mediator Univ.Prof.Dr. Lukas (Strahlenabteilung Univ.Klinik Ibk) mit seinem Team
Univ.Prof. Dr. Greil mit seinem Team
Univ.Prof. Dr. Wöll mit seinem Team
Radiologisches Team
Univ.Prof. Dr.Peter Lechleitner
Verwalter Dipl.Ing. Dr. Egger

Dr. Köck